

# Wandertag 97

## Mühltalblickweg

Treffpunkt Marktplatz  
Aigen im Mühlkreis

am **12. März 2015** um  
**9 Uhr**

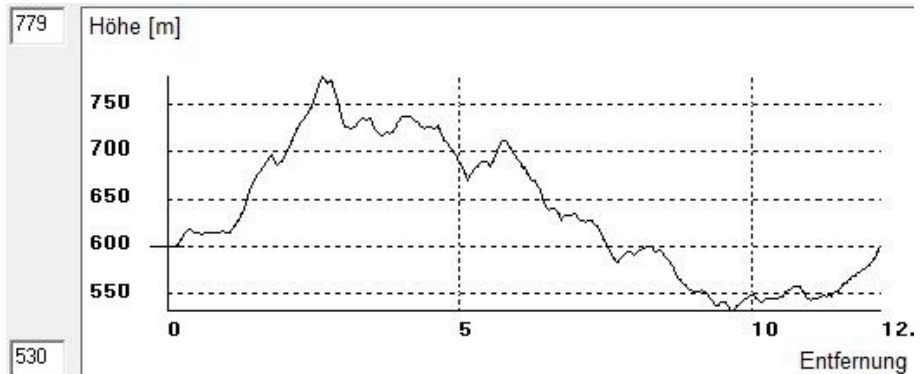
Länge 12 km,  
Gezeit 4 Stunden,  
Höhenunterschied  
250 m



Wappen von Aigen im Mühlkreis  
und Schlägl



Kartenausschnitte zum privaten  
Gebrauch von AustrianMap V4 -  
BA für Eich- und  
Vermessungswesen



**Anreise:** Auf der B127 geht es Richtung Rohrbach und weiter zum Marktplatz in Aigen im Mühlkreis, wo wir parken (Anreisestrecke etwa 55 km).

**Wegbeschreibung:** Höhepunkte entlang dieses Wanderweges Nr. 44 sind die herrlichen Ausblicke auf Aigen-Schlägl und in das Tal der Großen Mühl. Er verläuft parallel mit dem Waldsteig Nr. 40 bis zu den Berghäusln. Wir starten in nördlicher Richtung und gehen geradeaus in die Waldgasse. Einmündung in die Grünwaldstraße und kurz nach der Ortsende-Tafel Abzweigung rechts in den Waldweg, vorbei am Wasserrad bis zur Michaelsquelle. Unterhalb befindet sich ein Kneippbecken, das zur natürlichen Fußreflexzonenmassage dient. Bei der Quelle schwenken wir rechts ein und folgen der Markierung, weiter ansteigend bis zu den Berghäusln mit herrlichem Blick auf Aigen-Schlägl. Nun trennen sich der Waldsteig und der Mühlalblickweg. Wir gehen rechts an den Häusern vorbei, auf einem kleinen Stück Waldweg und kommen zur Asphaltstraße, der wir bis zur Straße Aigen-Oberhaag folgen. Nun nach links und gleich wieder nach rechts abzweigen. Weiter dem Weg folgend, durch ein Waldstück bis zur Abkürzungsmöglichkeit nach Aigen. Links weiter, kurz darauf wieder rechts, der Markierung folgend. Aussichtsplatz am Waldrand oberhalb Wurmbbrand mit schönem Blick auf das Tal der Großen Mühl, Schlägl, Aigen, Ulrichsberg und bis Bayern. Bei der Einmündung in die Straße nach St.Oswald Überquerung nach rechts und gleich wieder links in den Feldweg bis Unterneudorf. Einmündung links in die Straße nach Haslach und gleich wieder rechts. Wir gehen entlang des Waldrandes bis zur Abzweigung links in den Wald. Unmittelbar danach treffen wir auf den Wanderweg Große Mühl, Weg-Nr. W1, der uns zur Mittagsrast nach Schlägl und danach nach Aigen führt. *Stiftskeller Schlägl, A-4160 Schlägl 1 - Tel. 07281/8801-280, Montag Ruhetag, [www.stift-schlaegl.at](http://www.stift-schlaegl.at)*

### **Geschichte des Klosters Schlägl**

Die erste Gründung Schlägls: Um das Jahr 1203 unternahm Kalhoch von Falkenstein im Auftrag des Bischofs Wolfger von Passau am Fuße des Böhmerwaldes an der Grenze nach Böhmen hin eine Klostergründung. In dem dicht bewaldeten Gebiet siedelte er Zisterzienser aus dem Kloster Langheim bei Bamberg an. Erstmals erwähnt wird ein Kloster Schlägl in der Reiserechnung des Passauer Bischofs Wolfger von Erla, als dieser am 4. April 1204 zu Leoben dem "Cellario de Slagge" dreißig Friesacher Denare auszahlt. Die zweite Erwähnung Schlägls findet sich in einer Urkunde des Bischofs Mangold von Passau aus dem Jahre 1209, in der der Bischof dem Zisterzienserkloster "Slage" und dem Abt Theoderich alle Rechte und Freiheiten bestätigt. Allerdings müssen der Abt und ein weiterer Mitbruder im Winter 1214/15 an Entkräftung gestorben sein, worauf die übrigen Brüder das Kloster unter Mitnahme ihrer Bücher und Kelche verließen und nach Langheim zurückkehrten.

Die zweite Gründung von Schlägl: In einer Urkunde vom 9. Juli 1218 übergibt Kalhoch von Falkenstein das von ihm gestiftete Kloster Slage Prämonstratensern aus dem niederbayrischen Kloster Osterhofen. Wie es in einer Abschrift dieser Urkunde heißt, errichteten sie ihr Kloster "in alio loco", an einem anderen Ort. Und da es sich wie bei der Erstgründung um ein Rodungskloster handelte, kann der Name "Slage" von "Plaga" = Schlag hergeleitet werden. Deshalb finden sich auch heute noch im Wappen des Stiftes zwei gekreuzte Schägel.

Bereits um etwa 1250 muss mit der Errichtung einer steinernen Kirche- und Klosteranlage begonnen worden sein. Zeugnis dieser Zeit ist die noch erhaltene romanische Krypta. Eine erste Erweiterung der Klosteranlage dürfte um 1410 erfolgt sein. Aus dieser Zeit stammt die gotische Turmkapelle im unteren Stockwerk des Kirchturmes. Unter Propst Ulrich I. (1304-1338) wurde der Kreuzgangbereich mit den Klosterräumen um einen südlichen Anbau erweitert, die so genannte "Alte Propstei". Der bedeutendste Bauherr des Mittelalters war Propst Andreas Rieder (1444-1481). Er erweiterte die Stiftskirche und gab ihr die heutige Gestalt. Ebenso erweiterte er die Klostergebäude. Propst Johannes III. (1481-1490) erbaute den mächtigen Turm, der auch zugleich als Wehrturm dienen sollte. Im Laufe des 16. Jahrhunderts verfiel unter Einwirkung der Reformation die Disziplin im Kloster und damit auch die Klostergebäude, sodass unter Propst Crispin Fuck (1609-1622) das Kloster im bisherigen Umfang zum Teil neu aufgebaut werden musste. Sein Nachfolger Propst Wilhelm Capreolus (1622-1626) begann mit der Barockisierung der Kirche, jedoch wurden nach seinem Tode 1626 Kirche und Kloster von den aufständischen Bauern in Brand gesetzt und weitgehend zerstört. Der nachfolgende Propst und spätere Abt Martin Greysing (1627-1665) stellte die Kirche und Klostergebäude wieder her, stattete die Stiftskirche barock aus und fügte den heutigen Nordtrakt mit der so genannten neuen Prälatur und an der Südseite im Anschluss an die alte Propstei den heutigen Konventtrakt hinzu. Aufgrund seiner Verdienste um den Wiederaufbau des Klosters wurde Martin Greysing vom Generalkapitel in Premontre am 6. Mai 1657 zum Abt und das Kloster zur Abtei erhoben.

Insgesamt sieben Brände fügten den Klostergebäuden schwere Schäden zu, so unter anderen in den Jahren 1702, 1739, 1801 und 1850. An Stelle der alten Stallungen im Osttrakt des Klosters entstand 1852 die große neubarocke Bibliothek und nördlich daran anschließend 1898 die heutige Bildergalerie. Im westlichen Bereich, wo die alten Wirtschaftsgebäude lagen, wurde 1853/54 ein neuer Trakt errichtet, sodass ein geschlossener Hof entstand. Vor allem ist es Abt Dominik Lebschy (1838-1884) zu verdanken, dass das Stift heute über eine großartige Bildersammlung und wertvolle Paramente sowie liturgische Geräte verfügt.

Fotos der Wanderung auf [www.muecke-at.net/walk.htm](http://www.muecke-at.net/walk.htm)